

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 144.

Donnerstag den 1. December

1842.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1899. (2) Nr. 27885.

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums.

— Ueber die Behandlung der am 2. November 1842 in der Serie 155 verlostten Obligationen, nämlich: Hofkammer-Obligationen zu sechs Percent, Obligationen des Niederösterreichischen Regierungs-Anlehens vom Jahre 1809 zu sechs Percent, und Obligationen des Zinszwangs-Darlehens vom Jahre 1809 zu fünf Percent. — Zu Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 3. November 1842, Z. 7776, wird mit Beziehung auf die Gubernial-Currende vom 14. November 1829, Z. 25642, Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht: §. 1. Die am 2. November 1842 in der Serie 155 verlostten Obligationen, nämlich: Hofkammer-Obligationen zu sechs Percent Nr. 5496 mit einem Viertel, und Nr. 7540 mit einem Drittel der Capitals-Summe, dann Nr. 7158 bis Nr. 7532 und Nr. 7543 bis Nr. 7632 mit den vollen Capitals-Beträgen, ferner Obligationen des Niederösterreichischen Regierungs-Anlehens vom Jahre 1809 zu sechs Percent Nr. 18 bis Nr. 4513, und Obligationen des Zinszwangs-Darlehens vom Jahre 1809 zu fünf Percent Nr. 1 bis Nr. 274, werden an die Gläubiger im Nennwerthe des Capitals bar in Conventions-Münze zurückbezahlt. — §. 2. Die Auszahlung des Capitals beginnt am 1. December 1842, und wird von der k. k. Universal-, Staats- und Banco-Schulden-Casse geleistet, bei welcher die verlostten Obligationen einzureichen sind. — §. 3. Bei der Auszahlung des Capitals werden zugleich die darauf haftenden Interessen, und zwar bis letzten October 1842 zu drei und zu zwei und einhalb Percent in Wiener-Währung, für den Monat November

1842 hingegen die ursprünglichen Zinsen mit sechs und fünf Percent in Conventions-Münze berichtet. — §. 4. Bei Obligationen, auf welchen ein Beschlagnahme, ein Verbot, oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals-Auszahlung bei der Behörde, welche den Beschlagnahme, den Verbot, oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu erwirken. — §. 5. Bei der Capitals-Auszahlung von Obligationen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, finden jene Vorschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von derlei Obligationen befolgt werden müssen. — §. 6. Den Besitzern von solchen Obligationen, deren Verzinsung auf eine Filial-Credits-Casse übertragen ist, steht es frei, die Capitals-Auszahlung bei der k. k. Universal-, Staats- und Banco-Schulden-Casse, oder bei jener Credits-Casse zu erhalten, bei welcher sie bisher die Zinsen bezogen haben. — Im letzteren Falle haben sie die verlostten Obligationen bei der Filial-Credits-Casse einzureichen. — Laibach am 15. Nov. 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Anton Stelzich,
k. k. Sub. Rath.

3. 1900. (2) Nr. 27867.

Concurs-Verlautbarung.

Für die am k. k. Lyceum in Laibach erledigten Lehrkanzeln der Moralthologie, dann der Religionswissenschaft und Erziehungskunde. — Zu Folge Decretes der hohen k. k. Studien-Hofcommission vom 16. October d. J., Zahl 6723, wird zur Wiederbesetzung der am hiesigen Lyceum erledigten Lehrkanzel der Moralthologie, womit ein Gehalt von jähr-

lichen 600 fl. E. M. verbunden ist, der Concurs ausgeschrieben, und die Abhaltung desselben wurde hohen Orts zu Laibach, Wien und Prag auf den 26. Jänner 1843 festgesetzt. Zugleich wird gemäß hohen Studien-Hofcommissions-Decretes vom 1. November d. J., Zahl 6992, für die an eben diesem Lyceum erledigte Lehrkanzel der Religionswissenschaft und der Erziehungskunde, mit deren ersterer der Gehalt von jährlichen 600 fl. E. M. und mit der Letztern eine Remuneration von 200 fl. E. M. systemmäßig verbunden ist, der Concurs ausgeschrieben, und zwar aus der Religionswissenschaft am 9. Februar 1843 bei dem fürstbischöflichen Ordinariate zu Laibach und jener für die Erziehungskunde am 16. Februar 1843 am hiesigen Lyceum. — Zum Concurs für die Lehrkanzel der Erziehungskunde werden nur jene Candidaten zugelassen, welche die Concurs-Prüfung aus der Religionswissenschaft am 9. Februar 1843 bestanden haben. — Die Concurrenten um die oherwähnten Lehrkanzeln haben sich spätestens drei Tage vor Abhaltung der Concurs-Prüfung bei dem betreffenden Studien-directorate und bezüglich der Religionswissen-

schaft bei dem fürstbischöflichen Ordinariate zu melden, und daselbst die mit dem Tauscheine, Moralitäts- und Studien-, dann allfälligen sonstigen Dienstes-Zeugnissen oder Ausweisen documentirten, an das hierortige Gubernium gerichteten Competenz-Gesuche zu übergeben, und darin nebstbei zu bemerken, ob sie und in welchem Grade mit einem bei der theologischen und beziehungsweise der philosophischen Lehranstalt angestellten Professor oder dem Studiendirector verwandt oder verschwägert sind. — Insbesondere hat jeder Concurrent um die Lehrkanzel der Religionswissenschaft eine von ihm vor der Concurs-Prüfung über ein beliebiges Thema ausgearbeitete, nach Materie und Form für die academische Jugend berechnete Predigt zum Concurs mitzubringen, und dem Ordinariate zu übergeben, welche er dann den Tag nach der mündlichen Concurs-Prüfung aus dem Gedächtnisse vor den versammelten Censoren vorzutragen haben wird. — Vom k. k. kaiserlichen Gubernium. Laibach am 12. November 1842.

Thomas Pauker,
k. k. Sub. Secretär.

Kreisäm tliche V erlautbarungen.

3. 1891. (3) Nr. 18722.

K u n d m a c h u n g.

Bekanntgebung der Subarrendirungs-Verhandlung für die nächstjährige Beschälzeit, d. i. vom 1. März bis Ende Juni 1843. — Die Subarrendirungs-Verhandlungen wegen Sicherstellung der Verpflegung für die k. k. Beschälpferde auf die nächstjährige Beschälzeit, d. i. vom 1. März bis Ende Juni 1843, nach dem beifolgenden Erforderniß-Aussage, werden

durch einen k. k. Kreiscommissär, und zwar: für die Station Kreuz am 13. December 1842, in der Bezirkskanzlei zu Münkendorf; für die Station Krainburg am 14. December 1842, in der dortigen Bezirkskanzlei; für die Station Neumarkt am 15. December, in der dortigen Bezirkskanzlei und für die Station Weldeß am 16. Dec., in der Amtskanzlei der Herrschaft Weldeß, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Dislocationen- und Naturalien-Erforderniß-Entwurf
für die Beschälzeit des Jahres 1843.

Kreis	Bequartirungsstation	Mann	Pferde	Brot	Hafer à $\frac{1}{8}$ M.	Heu à 10 Z	Streu- stroh à 3 Z
		Anzahl	P o r t i o n e n				
Laibach	Kreuz	3	4	3	8	4	8
	Krainburg	3	4	3	8	4	8
	Neumarkt	2	3	2	6	3	6
	Weldeß	3	4	3	8	4	8
Summa		11	15	11	30	15	30

Anmerkung. In den Stationen Neumarkt und Weldeß werden die Commanden erst am 16. März eintreffen, und bis 15. Juli

1843 alldort verbleiben. — Hiezu werden Lieferungslustige zu erscheinen eingeladen. — K. K. Kreisamt Laibach am 18. November 1842.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
 3. 1896. (3) Nr. 8959.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Anton Grashitsch, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen, auf Anton Grashitsch lautenden krain. ständ. gratificirten ordin. Schuldobligation ddo. 1. November 1837, Nr. $\frac{80}{307}$, à 5, respec. $2\frac{1}{2}\%$, pr. 100 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Schuldobligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Anton Grashitsch, die obgedachte Schuldobligation nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 19. November 1842.

3. 1890. (3) Nr. 8621.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Caspar Candutsch gegen Carl Grill in die öffentliche Versteigerung der, bei der ersten Feilbietung nicht an Mann gebrachten Wiese, Nr. $\frac{215\frac{1}{2}}{XVI}$ gewilliget, und hiezu über den fruchtlos verstrichenen ersten Termin der 5. December 1842 für den zweiten, und der 9. Jänner 1843 für den dritten, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität bei der zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 12. November 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1912. (2) ad Nr. 7373.

K u n d m a c h u n g.

Am 9. k. M. werden am Rathhause von 9 bis 12 Uhr Vormittags folgende Zinsge-

treide und sonstige Gegenstände licitando verkauft: als Korn 10 Megen, Hirse $17\frac{27}{32}$ Mhn., Heiden $8\frac{1}{32}$ Mhn., Hafer $203\frac{10}{32}$ Megen, Urbars-Holz 9 Fuhren, Haarzählinge 43 Pfund. — Stadtmagistrat Laibach am 25. November 1842.

3. 1894. (3)

Nr. $\frac{13173}{2806}$

Concurs = Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung für Steyermark und Mähren ist eine Bezirks-Kanzlisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 20. December d. J. ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig instruirten Gesuche, worin sie sich über die bisher erworbenen Gefälls- und Rechnungs-Kenntnisse, insbesondere über die mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft, ferner über ihre Dienstzeit und einen untadelhaften Lebenswandel auszuweisen, endlich anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten im hierortigen Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind, innerhalb des Concursstermines im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Marburg einzubringen. — Grätz am 9. November 1842.

3. 1892. (3)

Licitations = Kundmachung.

Mit hohem Rescripte vom 15. October l. J., B. 4137, hat der hochlöbl. k. k. Hofkriegsrath die, laut der in den hierortigen Zeitungsblättern vom 23., 25. und 28. Juni l. J. aufgenommenen Licitations-Ankündigung vom 22. Mai l. J. am 1. August in den Stationen Essig, Semlin und Peterwardein abgehaltenen Licitationen über die Lieferung der, für die hierländige Gränze in den Militär-Jahren 1843, 1844 und 1845 erforderlichen verschiedenen Eisenwaren nicht zu genehmigen, sondern die Abhaltung neuerlicher Licitationen anzuordnen befunden. — Diese werden am 15. December l. J. in Essig, am 22. in Semlin und am 30. in Peterwardein vorgenommen werden, wobei noch bemerkt wird, daß sowohl rücksichtlich der Erforderniß der Eisenartikel als auch der sonstigen in der erwähnten Licitations-Ankündigung vom 22. Mai l. J. enthaltenen gewesenen Bedingungen keine Aenderung eintritt. — Peterwardein am 5. November 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1909. (2)

Nr. 3492.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Abhandlungsbinstanz, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß zur Liquidation der Verlaßpassiva und Activa nach dem am 3. October d. J. zu Rupertshof verstorbenen Herrschaftsverwalter Johann Fur, die Tagsatzung auf den 10. December d. J., früh um 9 Uhr hieramts bestimmt ist, wozu Gläubiger und Schuldner, und zwar die Erstern bei sonst zu gewärtigenden Folgen des §. 814 b. C. B. eingeladen werden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 15. November 1842.

3. 1888. (2)

Nr. 2421.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Michael Smole in Laibach, durch Hrn. Dr. Wurzbach, gegen Jacob Sever in Prevoje, wegen schuldiger 300 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, laut Relation de praes. 6. Mai 1842, Nr. 971, in Pfändung gezogenen, und auf 650 fl. gerichtlich bewertheten Fahrnisse, nämlich: 2 Pferde, 4 Kühe, 2 Kalbizinnen, 14 Schweine, 3 Fuhrwägen, 2 Wirthschafts- und 2 Steinerwägen, 10 Stühle, 2 Kassen, 2 Bettstätten, 2 Tische und eines zweifachen Bettgewandes gewilliget, und es seyen zur Vornahme drei Termine, der erste auf den 19. December 1842, der zweite auf den 9. und der dritte auf den 23. Jänner 1843, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Prevoje mit dem Beisage anberaumt worden, daß die zu veräußernden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung werden hintangegeben werden. Das Schätzungsprotocoll kann bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Egg am 27. October 1842.

3. 1881. (2)

Nr. 2771.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Pirnath von Sapotol in die Reassumirung der, mit dem Bescheide vom 27. Jänner 1841 bereits reassumirten und ausgeschriebenen, aber sistirten executiven Versteigerung der, der Agnes Leustel eigenthümlichen, zu Soderschitz liegenden $\frac{1}{4}$ tel Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, wegen noch schuldigen 87 fl. 54 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu der Tag auf den 22. December l. J., Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität, falls solche um oder über den Schätzungswert pr.

739 fl. 20 kr. nicht an Mann gebracht werden sollte, dem Executionsführer um selben eingewartet werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 4. November 1842.

3. 1883. (2)

Nr. 2847.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht, daß in der Executionssache der Anna Murgel von Löttschna, gegen Johann Schelko von Obersteindorf, pto. schuldiger 22 fl. c. s. c., mit Bescheide vom heutigen, Zahl 2847, die executive Feilbietung der, diesem gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, zu Obersteindorf gelegenen, dem Gute Weinhof sub Rectif. Nr. 149 dienstbaren, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten $\frac{3}{4}$ Hube, dann der auf 3 fl. 42 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 1 Laubtsch, 1 Mirktsch, 1 Pflug, 3 Bodungen, 1 Mistgabel, 1 Wieblette und 1 Getreidetrube bewilliget, und hiezu der 21. December l. J., der 24. Jänner und der 22. Februar l. J., jedesmal früh von 8 bis 11 Uhr in loco Obersteindorf mit dem Beisage angeordnet worden sey, daß sowohl das Reale, als das Mobilare nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung gegen die gesetzlichen Bedingungen, welche sammt dem Grundbuchsextracte und der Schätzung hieramts eingesehen werden können, hintan gegeben werden wird.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 15. September 1842.

3. 1898. (2)

Nr. 1782.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird kund gemacht gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Niklas Reher, durch Herrn Dr. Wurzbach, wider Johann Janeschitsch in Förschach, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. October 1832, Z. 604, schuldigen 250 fl. 57 kr. f. R. V., in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, der Pfarrgalt Mannsburg sub Urb. Nr. 110 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, gerichtlich auf 1098 fl. geschätzten unbebauten Halbhube in Förschach gewilliget, und seyen dazu die gesetzlichen Termine auf den 20. October, 22. November und 22. December 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Behausung des Executen zu Lustthal mit dem Beisage angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationbedingungen, worunter die Obliegenheit für jeden Mitlicitanten zum Erlage eines Badiums von 100 fl., können hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Egg am 4. August 1842.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1895. (1)

Nr. 28846.

K u n d m a c h u n g

über die Versteigerung mehrerer, dem Religions- und Staats-Domänenfonde gehörigen, im Rentamtsbezirke Trient gelegenen Realitäten. — In Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Decrete vom 6. April l. J., Zahl 667, und vom 9. September l. J., Zahl 6184, werden am 13. December 1842 von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in der Kanzlei des k. k. Rentamtes Trient, und am 20. desselben Monats und um dieselben Stunden in der Kanzlei des k. k. Kreisamtes zu Rovereto nachstehende, dem Religions- und Staats-Domänenfonde zugewiesene, in dem Bezirke des Rentamtes Trient, und zwar im Kreise Trient, so wie beziehungsweise in jenem von Rovereto liegende Realitäten im Wege der öffentlichen Versteigerung, unter Vorbehalt der Ratification der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provincial-Commission, zum Verkaufe mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß die Versteigerung in dem Saale, das an den bezeichneten Tagen nicht alle Realitäten veräußert werden sollten, an dem darauf folgenden Tage fortgesetzt werden wird. — Den 13. December 1842 in der Kanzlei des k. k. Rentamtes Trient. — 1. Ein vorhin den Carmelitern alle Lasten zugehöriger, im Cataster der Gemeinde Trient unter Nr. 1136 vorkommender Hof, alle Lasten genannt, bestehend aus einem Rusticalhause und verschiedenen Acker- und Weingründen mit Maulbeerbäumen von 15650 Wiener Klaftern, belastet mit einem an den Stadtmagistrat in Trient zu entrichtenden jährlichen Grundzins von 58 $\frac{3}{4}$ fr. E. M. W. W., um den Ausrufspreis von 4540 fl. 30 fr. E. M. W. W. — 2. Ein Acker- und Weingrund von 596 Trienter Klaftern, in der Gegend von Garzano, ehedem den Augustinern zu Trient angehörig, ai Fillarotti o Rizzol genannt, und im Steuercataster der Gemeinde Civezzano unter Nr. 1350 vorkommend. Diese Realität zahlt den Zehent vom eilften Theile der fürstbischöflichen Kammer in Trient mit Einschluß der Familie Thun, und den vierten Theil dem Pfarrer. Der Ausrufspreis ist auf 319 fl. 2 $\frac{1}{4}$ fr. E. M. W. W. festgesetzt. — 3. Ein vorhin den Ursulinerinnen in Trient gehöriger, in der Gegend von Vigolo Vattaro gelegener, sehr feinstreicher Grund von 726 Catastralklaftern, Catastral-Nr. 528, gedachter Gemeinde, ai Grezzi sopra

la strada genannt, der den Zehent vom eilften Theile dem Pfarrer von Vigolo Vattaro entrichtet, um den Ausrufspreis von 58 fl. 48 $\frac{3}{4}$ fr. E. M. W. W. — 4. Ein Acker- und Weingrund von 1194 Wiener Klaftern in der Gegend von Cognola, vorhin dem Augustinerconvente in Trient angehörig, a Carcajöl genannt, im Steuercataster unter Nr. 249 vorkommend, zahlt an Zehent den 22. Theil an die fürstbischöfliche Kammer in Trient; um den Ausrufspreis von 244 fl. E. M. W. W. — 5. Ein kleiner oder Grund in der Gegend von Vigolo Vattaro, al Maso Gnui genannt, ohne Catastral-Nr., ehedem den Ursulinerinnen von Trient angehörig, und nachhin von Pietro Nicoletti von Vigolo Vattaro besessen; um den Ausrufspreis von 24 fl. E. M. W. W. — Den 20. December 1842 in der Kanzlei des k. k. Kreisamtes zu Rovereto. — 6. Die säcularisirte Kirche des aufgehobenen Minoritenklosters in Riva, respective das noch bestehende Kirchengebäude dieses Klosters in Riva, um den Ausrufspreis von 1304 fl. 36 fr. E. M. W. W. — 7. Ein Grundstück, alle Valleselle genannt, in der Gegend von Noriglio, welches von dem Concurse des Gaspero Giorossi herrührt, ehedem den Salesianerinnen in Rovereto angehörig, und an Joseph Walter von Noriglio verpachtet, von 480 Quadratklaftern, um den Ausrufspreis von 125 fl. 25 fr. E. M. W. W. — 8. Ein Theil des Hauses in Volano, alla Pontara genannt, bis jetzt nicht catastrirt, und somit bisher steuerfrei, von derselben Provenienz, um den Ausrufspreis von 40 fl. E. M. W. W. — 9. Ein steiniger Grund, al Palù di sopra e di sotto genannt, in der Gegend von Savignano, vorhin ebenfalls den Salesianerinnen in Rovereto zugehörig, Catastral-Nr. der Gemeinde Savignano 148 und 361, unbelastet, von 938 Catastralklaftern, um den Ausrufspreis pr. 38 fl. 33 $\frac{3}{4}$ fr. E. M. W. W. — 10. Ein Ackergrund, alle Schiave genannt, in der Gegend von Piazzo, von der obigen Provenienz, im Steuercataster unter Nr. 191 vorkommend, mit einem Flächeninhalt von 710 Catastralklaftern; um den Ausrufspreis pr. 22 fl. 17 $\frac{3}{4}$ fr. E. M. W. W. — 11. Ein Ackergrund, agli Scatti genannt, in der Gegend von Piazzo, von der nämlichen Provenienz, kommt im Steuercataster sub Nr. 162 vor, und hat einen Flächeninhalt von 367 Catastralklaftern; um den Ausrufspreis von 11 fl. 1 $\frac{3}{4}$ fr. E. M. W. W. — 12. Ein

Acker- und Weingrund, alle Valleselle genannt, in der Gegend von Nogaredo, vorhin dem Kloster der Minoriten zu Brancolino zugehörig, Catastral-Nr. der Gemeinde Brancolino 359, lastenfrei, von 1450 Klaftern; um den Ausrufspreis von 490 fl. 32 kr. E. M. W. W. — 13. Ein Grundstück in Lenzima, alle casette genannt, ehemals Eigenthum des Johann Anton Santoni, bildet einen Theil des unter der Catastralzahle 343 der Gemeinde Lenzima beschriebenen Grundstückes von 146 Klaftern, zahlt Zehent an das Schloß Castel Corno, und zwar vom Wein den 14. und vom Getreide den 10. Theil, und entrichtet an Grundzins an die fürstbischöfliche Kammer in Trient an Getreide 3 $\frac{3}{4}$ Korpi Gerste, und an Geld 10 Soloi; um den Ausrufspreis pr. 16 fl. 40 kr. E. M. W. W. — 14. Ein Acker- und Weingrund mit Maulbeerbäumen in der Gegend von Servis ober Savignano, al Dosset genannt, früher ein Eigenthum der Elisabeth Fogolari, von der Provenienz des aufgehobenen Klosters der Carmelitanerinnen in Rovereto, von 414 Klaftern, um den Ausrufspreis von 66 fl. 33 $\frac{3}{4}$ kr. E. M. W. W. — Allgemeine Bedingungen. — 1. Zum Ankauf wird Jedermann zugelassen, der hiesigen Grundeigenthum zu besitzen berechtigt ist; nur haben kaufslustige Gemeinden die Bewilligung der politischen Oberbehörde beizubringen. — 2. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Licitation entweder bar in Conventions-Münze oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden, haftungsfreien Staatspapieren, nach dem coursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine von der k. k. Kammerprocuratur als geeignet befundene Sicherstellungsurkunde beizubringen. — 3. Wer bei der Versteigerung für einen Dritten einen Anbot macht, und Ersterer bleibt, muß sich vor dem abgeschlossenen Versteigerungsacte mit der dießfälligen, gehörig legalisirten Vollmacht seines Comittenten ausweisen, widrigenfalls er selbst als Ersterer angesehen und behandelt wird. — 4. Die erste Hälfte des Kaufschillings muß binnen vier Wochen nach der Zustellung der höheren Genehmigung des Versteigerungsactes, welche nach den gesammelten Bestandtheilen dieses letztern in Vorbehalt genommen wird, und zwar vor der Einantwortung der Realität berichtigt werden; die andere Hälfte kann der Käufer gegen dem, daß sie auf der erkauften Realität, (welche Be-

hufs der Sicherheit der genauen Erfüllung sämtlicher Licitations- und rücksichtlich Kaufsbedingungen überhaupt zur Specialhypothek verschrieben werden muß,) in ersterer Priorität mittelst Einverleibung der errichteten Kaufsurkunde in das Verfaßbuch der betreffenden Gerichtsbehörde versichert, und mit jährlichen fünf vom Hundert verzinst wird, binnen fünf Jahren in fünf gleichen Jahresraten abzahlen. — 5. Die gedachten Realitäten werden einzeln, und zwar in der Ordnung, wie sie in dem gegenwärtigen Edicte vorkommen, versteigert werden. — 6. Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, die jedoch entweder vor der Versteigerung, oder, wenn während der Licitationsverhandlung, doch vor dem Abschlusse der Licitation der Realität, für welche sie lauten, der Versteigerungs-Commission übergeben werden müssen. — Diese schriftlichen Offerte müssen im Wesentlichen verfaßt seyn, wie folgt: Der Unterzeichnete bietet für das in dem Versteigerungs-Edicte vom (ist das Datum des Edictes anzuführen) beschriebene Grundstück N. N. (ist das Grundstück gehörig zu bezeichnen) . . fl. . . kr. (mit Worten) Wiener Währung Conventions-Münze, und unterwirft sich allen Licitationsbedingungen, welche vor dem Beginne der Versteigerung werden vorgelesen werden. — Zugleich legt er in den unten specificirten Münzsorten (Urkunden) das vorgeschriebene Badium von zehn vom Hundert des Ausrufspreises bei mit . . fl. . . kr. Wiener Währung Conv. Münze. — Benennung des Wohnortes, Datum, Namen, Beinamen und Charakter des Anbieters. — Unterzeichnung zweier Zeugen für den Fall, als der Anbieter des Schreibens unfähig ist, und derselbe daher seinem von einem der beiden Zeugen geschriebenen Namen das Kreuzzeichen beizufügen hat. Verzeichniß der Münzen oder Documente. — Von Aussen: Anbot für das Grundstück N. N. — Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Uebersteigt der in einem derselben gemachte Anbot den bei der mündlichen Versteigerung erzielten Bestbot, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Licitations-Protocoll eingetragen und hienach behandelt werden. — Sollte ein schriftliches Offert denselben Betrag enthalten, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden. Wofern mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen, das mündliche Anbot übersteigens

den Betrag lauten, wird von der Licitationscommission durch das Los entschieden werden, welcher Offert als Bestbieter zu betrachten sey. — Gleich nach beendigter Versteigerung wird denjenigen, die nicht Meistbieter geblieben sind, ihre Caution zurück gestellt; jene des Meistbieters aber zur Sicherheit der von ihm übernommenen Verbindlichkeiten zurück behalten, und im Falle, als selbe in Barem geleistet worden ist, in der Zahlung der ersten Kaufschillingssrate eingerechnet. Wenn aber der Meistbieter vom Kaufe zurück treten, oder die eingegangenen Verbindlichkeiten nicht erfüllen würde, so wird dessen Caution ad Aerarium eingezogen. — 8. Vom Tage der Uebergabe an treten die Käufer in den vollen Genus der ersteigerten Realitäten; hingegen haben dieselben von diesem Tage angefangen auch alle darauf haftenden, von eben diesem Tage an verfallenden Bürden und Steuern ohne Ausnahme und Unterschied ihrer Entstehung zu tragen, ohne daß sie berechtigt wären, bei was immer für nach der Uebergabe eintretenden Ereignissen, (durch welche die Lasten und Verbindlichkeiten des Vertragsobjectes vermehrt, oder dessen Werth und Ertrag vermindert wird,) selbst nicht wegen Verletzung über die Hälfte, oder aus einem sonstigen Rechtstitel eine Haftung oder Ersatz von dem verkaufenden Fonde anzusprechen, den einzigen in dem nachstehenden §. 9 bezeichneten Gewährleistungsfall ausgenommen. — 9. Die fraglichen Realitäten werden mit allen denselben anlebenden Rechten und darauf haftenden Lasten nur so verkauft, wie sie von dem allerhöchsten Herrscher, und beziehungsweise von dem Religionsfonde bisher besessen wurden, und da der Verkauf hinsichtlich der eigentlichen Substanz in Pausch und Bogen erfolgt, so geschieht die Uebergabe ohne eine Haftung von Seite des Verkäufers für das Grundausmaß und das Erträgnis, und es wird eine Gewährleistung durch drei Jahre vom Tage der Uebergabe an bloß für den Fall zugesichert, wenn binnen dieser Zeit das Eigenthum der verkauften Realität selbst von einem Dritten in Anspruch genommen, und die Vertretung gegen den Fiscus nach Vorschrift der Gerichtsordnung verlangt wird. — 10. Wenn der Käufer die Fertigung des schriftlichen Contractes verweigert, oder die Versteigerungs- oder Verkaufs- und Kaufsbedingungen nicht pünktlich einhält, so bleibt es der Wahl des verkaufenden Fondes überlassen, ob der Käufer zur Einhaltung des Vertrages verhalten, oder

die verkaufte Realität zurück genommen, und einer neuerlichen Versteigerung ausgesetzt werden will, in welcher letzterem Falle es ferner dem verkaufenden Fonde frei steht, jenen Ausrufspreis zu bestimmen, welchen er seinem Interesse angemessen findet, und die Zahlungsfristen festzusetzen, die er dem zweiten Käufer zustehen will. — 11. Die Stämpelgebühr zu einem Exemplar der über den Kauf auszufertigenden Vertragsurkunde, die Kosten für die Errichtung derselben, dann alle sonstigen Auslagen, welche nach den bestehenden Vorschriften mit der Besitzveränderung einer Realität verbunden sind, hat der Käufer aus Eigenem zu bestreiten. — Die weiteren speciellen Bedingungen werden vor dem Beginne der Versteigerung eröffnet, und können auch früher bei dem k. k. Kreisamte in Rovereto und bei dem k. k. Rentamte zu Trient eingesehen werden. — Innsbruck den 18. October 1842. — Von der k. k. Staatsgüter, Veräußerungs- Provinzial-Commission für Tirol und Vorarlberg.

Joseph Dialer,
k. k. Sub. und Präsidial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 1921. (1) Nr. 8990.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Filialkirche St. Peter zu Vouzhe, in der Pfarr Koschana, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rückfichtlich der angeblich in Verlust gerathenen, auf die obbesagte Filialkirche St. Peter lautenden krainisch-sländischen Herarial-Obligation Nr. 1485, ddo. 1. August 1788, pr. 50 fl. à 3½% gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Obligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeiden, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewis anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerin, Filialkirche St. Peter, die obgedachte Obligation nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach am 22. November 1842.

Rechtliche Verlautbarungen.
3. 1922. (1) Nr. 13503/2892

Concurs-Ausschreibung.
Bei der k. k. steyrisch-illyrischen Cameral-

Gefällen-Verwaltung ist eine Kanzlisten-Stelle mit dem Gehalte von jährlichen sechs hundert Gulden C. M. erledigt. — Jene activen Beamten oder Quiescenten, welche sich um dieselbe, oder im Falle der Gradual-Vorrückung um eine Kanzlisten-Stelle mit 500 fl. oder 400 fl., oder um eine Accessisten-Stelle mit 300 fl. oder 250 fl. zu bewerben gedenken, haben sich über ihre Geschäft- und Kanzlei-Manipulations-Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung, und über ein untadelhaftes moralisches Benehmen auszuweisen, und ihre Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der genannten Cameral-Gefällen-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind, im vorschristmäßigen Wege längstens bis Ende December 1842 hieher zu überreichen. — Grätz am 18. November 1842.

3. 1918. (1)

Nr. 13148/2794

Concurs - Ausschreibung.

An den Verzehrungssteuer-Linien der Provinzial-Hauptstadt Grätz ist eine controllirende Amtschreiberstelle mit dem jährlichen Gehalte von dreihundert Gulden C. M., dem Genusse einer freien Wohnung oder eines Quartiergeldes von jährlichen fünfzig Gulden C. M., und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, erledigt. — Diejenigen activen Staatsdiener oder Quiescenten, welche diese Dienststelle zu erlangen wünschen, haben sich über ihre bisherige Dienstleistung, ihre Kenntnisse im Rechnungs- und Cassawesen, über eine tadellose Sittlichkeit, und über ihre Fähigkeit zur Leistung der Dienstcaution legal auszuweisen, und ihre Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem hierortigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind, längstens bis Ende December 1842 im vorgeschriebenen Wege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Grätz zu überreichen. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Grätz am 18. November 1842.

3. 1929. (1)

Nr. 13409/2873

Concurs - Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien ist eine Assistenten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 250 fl. in Erledigung gekommen, wozu der Concurs bis 1. Jänner 1843

ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sie sich über ihre bisherige Dienstleistung und erworbenen Kenntnisse im Rechnungs- und Cassawesen, dann über einen untadelhaften Lebenswandel legal auszuweisen, und zugleich anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten im hiesigen Verwaltungsbereiche verwandt oder verschwägert sind, im dienstlichen Wege bei der k. k. Bezirksbehörde in Neustadt bis zum obenwähnten Concurstermine zu überreichen. — Bei gleichen Eigenschaften wird jenen Bewerbern der Vorzug gegeben werden, welche sich auch über die mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung aus der Comptabilitäts-Wissenschaft, oder über die gut bestandene Cassaprüfung auszuweisen vermögen. — Grätz am 17. Nov. 1842.

3. 1923. (1)

Nr. 817.

B a u l i c i t a t i o n.

Mit hoher Subernal-Bewilligung vom 27. August l. J., 3. 20061, wird den 12. December 1842 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der Religionsfondsherrschaft Sittich die Licitation über einige Ausbesserungen in dem Pfarrhose und den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden zu St. Weit abgehalten werden. — Präliminirt ist:

a)	auf Maurerarbeiten . .	49 fl. 24 fr.
b)	„ Maurermaterialien . .	160 „ — „
c)	„ Zimmermannsarbeiten . .	69 „ 16 „
d)	„ Zimmermannsmateriale . .	181 „ 10 „
e)	„ Tischlerarbeit . . .	33 „ 30 „
f)	„ Schlosserarbeit . . .	39 „ 10 „
g)	„ Glaserarbeit . . .	6 „ 28 „
h)	„ Hafnerarbeit . . .	32 „ — „
i)	„ Anstreicherarbeit . .	17 „ 10 „

zusf. auf das ganze Bauwerk . 588 fl. 8 fr.

— Jene, welche Lust tragen, einzelne Objecte oder auch das ganze Bauwerk zu erlangen, werden zu der bevorstehenden Versteigerung eingeladen, jedoch vorläufig erinnert, daß sie vor dem Beginne der Licitation das vorgeschriebene 10 % Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen haben. Uebrigens liegen die Bauacten, nämlich Plan, Vorausmaß und Devisen in der Sitticher Amtskanzlei Jedermann zur Einsicht bereit. — Bogt- und Patronats-herrschaft Sittich am 21. November 1842.